

Drei Tage internationales Theater

Mit Gästen aus aller Welt werden in Hanau zum 30. Mal die Amateurtheatertage gefeiert

Hanau (kw/how). Die internationalen Hanauer Theatertage werden vom 3. bis 6. Oktober zum 30. Male veranstaltet. Wie immer finden sie rund um das Olof-Palme-Haus in Hanau-Kesselstadt statt. Als Gäste des hist(o)erischen Theaters Hanau werden insgesamt elf Theatergruppen aus ganz Deutschland, Russland, Belgien und den Niederlanden erwartet. Mit dabei sind neben den Gastgebern das Theater Jaroslavl aus Russland, die Gruppe Agora aus Belgien und die „Kruimels“ aus den Niederlanden.

Auftakt der Theatertage ist am Donnerstag, 3. Oktober, um 15 Uhr die Aufführung „Ein Sommernachtstraum“ der Hanauer Gruppe im Olof-Palme-Haus. Darin geht es um eine Liebesgeschichte, in der sich die Feenkönigin Titania in einen Esel verliebt. Weiter geht es schon am selben Abend um 20.15 Uhr im Comoedienhaus mit der „Sandkasten-Revue“. Die Hanauer Theatergruppe inszeniert eine Vielfalt von Geschichten, die mit zahlreichen Kindern und Müttern auf einem Spielplatz stattfinden. Unterstützt wird dies mit viel Musik und Liedern, die von Schlager bis Pop reichen.

Am Freitag, 4. Oktober, erwarten die Zuschauer gleich vier Aufführungen. Im Hans-Böckler-Haus geht es um 11 Uhr mit dem Stück „Ein Feenmärchen“ los, das von der Gruppe Phönix-Theater der Lebenshilfe Hanau aufgeführt wird. In der Geschichte, die bereits vor 300 Jahren geschrieben wurde, geht es um zwei Königskinder von

denen das eine hässlich und klug und das andere schön und dumm ist.

Nachmittags um 16 Uhr erwartet alle Interessenten das „Improvisationstheater“ der Gruppe „Lassies Erben“ aus Viersen. Im Olof-Palme-Haus wird ganz nach ihrem Vorbild, dem TV-Collie, auf jeden Vorschlag des Publikums eine neue Spielweise eingeläutet. Gegen Abend um 18 Uhr nehmen die Schauspieler des Theaters Jaroslavl ihr Publikum mit ins „Aquarium“ in der Reinhardskirche. Mit ihren Körpern werden die Zuschauer unter dem Motto „Leben in Bewegung“ in die unendlichen Tiefen der Wasserwelt gerissen.

Die letzte Vorstellung des Tages wird in der Heinrich Heine Schule von der Gruppe Agora präsentiert. Um 20.30 Uhr treffen beim Stück „Strandgut“ ein Tauber, ein Blinder und ein Stummer am Rande eines Wassers aufeinander – ringsherum Dinge, Zeugs, Angeschwemmtes, Treibholz: Strandgut. Eine Aufführung die vom Miteinander und vom Anderssein erzählt.

Auch am Samstag gibt es wieder ein volles Programm. Los geht es um 11 Uhr in der Vereinsgaststätte der 93er. Diesmal mit den Grenzhoppers aus Viersen. In der Kneipe „Op de Grenz“ treffen sich alle „Originale“. Ob (Vor-)Urteile, Klischees und Menschliches: Hier kommt alles zusammen, bis plötzlich das traute Gegeneinander gestört wird. Die Studiobühne Essen enthüllt in einem erfundenen Briefwechsel die zerstörerische Wirkung des Nationalsozialismus im Stück „Empfän-

ger unbekannt“. Die Geschichte erzählt wie aus Freundschaft ideologisch motivierter Hass entstehen kann.

Im Olof-Palme-Haus geht es um 18 Uhr mit den Kruimels weiter. Seit über 20 Jahren besucht die Gruppe das Theaterfestival und präsentiert in diesem Jahr die Performance „Happy Birthday“. Um 20.30 Uhr gibt es noch eine Aufführung der Theater-GenussVerstärker in der Reinhardskirche. In der „Nibelungenheilanstalt“ werden Helden und deren Psychosen schonungslos analysiert: In der Anstalt greifen Erkenntnisse der systematischen Familientherapie und Verhaltensforschung.

Das Finale der Theatertage präsentiert die Gruppe aus Berlin „Spätzünder“ in der Reinhardskirche. Um 11 Uhr stellt diese das Stück „Bertha, stirb endlich!“ vor. Es geht um Vampire auf Burg Schreckenstein. Unter ihnen befindet sich die mit 564 Vampirjahren blutjunge Bertha, die plötzlich sterbenskrank wird. In den Glauben an die Unsterblichkeit tritt erstmals der Tod und sie wird kurzer Hand ins Hospiz abgeschoben.

Neben diesem Programm auf der Bühne haben Teilnehmer auch die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und den spielerischen Horizont weiterzuentwickeln. Es werden auch Workshops angeboten.

Das vollständige Programm gibt es im Internet. Der HANAUER ANZEIGER verlost in seiner morgigen Ausgabe Karten für die Vorstellungen.

▷ www.ht-hanau.de

HA
20.9.